

HÖRBRANZ KTT↓



Heft 31, April 1980

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



Auf einen Blick	Seite
Aus der Gemeindeverwaltung	
Gemeindevoranschlag 1980	2
Ausbau Sportzentrum	4
Umbau im St.-Josefs-Heim	4
Kanalisation	5
Ausbau Gemeindestraßen	5
Regulierung der Bäche	5
Wie steht es mit dem Bau der Kläranlage?	6
Uferverbauung am Bodensee	6
Ein Dank an die Gemeindevertretung	7
Leistungsbilanz und Bericht über die letzte Gemeindevertretungsperiode 1957–1980	8
Entrümpelungsaktion und Beseitigung von Autowracks	10
Rauschbrandschutzimpfung und Hundemusterung	12
Fundamt	13
Aus der Geschichte unserer Heimat	
Das berühmte Verkündigungsbild (2. Teil)	14
Die Böhmenhäuser	18
Dorfbildveränderung	21
Vereinsleben – Gemeinschaftsleben	
Mai – Blasen des Musikvereins	22
Frühjahrssingen des Männergesangvereines	22
Die Bücherei im Jahre 1979	23
Vereinsbericht des Tischtennisclubs	24
Vom Hundesportverein Hörbranz	25
Verpachtung des Kiosk beim Miniaturgolfplatz	26
Preisverteilung des Blumenschmuckwettbewerbes	26
Jahresabschlußfeier bei Wela Suppen FC Hörbranz	27
Im Lebenskreis	
Sterbefälle – Geburten – Eheschließungen, hohe Geburtstage	28
Bernhardina Kolhaupt – 90. Geburtstag	31
Einwohnerstatistik und Bevölkerung 1979	31
Dies und das	
Gottesdienstordnung in der Karwoche (Pfarrkirche und Kloster Alberloch)	31 33
Altennachmittag im Gasthaus Rößle	33

Zum Titelbild:

Der neu ausgebaute Ziegelgraben im Bereich östlich der Ziegelbachstraße. Um die Hochwassergefahr in diesem Gebiet noch besser in den Griff zu bekommen wäre es wünschenswert, wenn die Regulierung auch weiter bergwärts erfolgen könnte, was bisher noch am entsprechenden Einverständnis eines Grundeigentümers scheiterte.

Gemeindevorschlag 1980

Einnahmen Bezeichnung	Voranschlag	
	Erfolgs- gebarung	Vermögens- gebarung
0 Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	228.000.—	33.000.—
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	111.000.—	
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	1,642.000.—	2,000.000.—
3 Kunst, Kultur und Kultus	—.—	—.—
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	960.000.—	—.—
5 Gesundheit	280.000.—	—.—
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	1,035.000.—	—.—
7 Wirtschaftsförderung	—.—	—.—
8 Dienstleistungen	2,739.000.—	11,947.000.—
9 Finanzwirtschaft	21,354.000.—	
	28,349.000.—	13,980.000.—
		Vermögens
Erlös aus dem Verkauf von Grundstücken		4,500.000.—
Erlös aus dem Verkauf von Betriebsrealitäten, Baukostenbeiträgen		2,880.000.—
Erlös aus dem Verkauf von Wertpapieren		—.—
Rückzahlung gegebener Darlehen		33.000.—
Darlehensaufnahmen		6,567.000.—
		13,980.000.—
		Zusammen
Einnahmen der Erfolgsgebarung	28,349.000.—	
Einnahmen der Vermögensgebarung		13,980.000.—
Vortrag Gebarungsüberschuß Vorvorjahr		404.000.—
		42,733.000.—
Gesamteinnahmen		42,733.000.—
Entnahmen aus Kassenbeständen		
		42,733.000.—

Ausgaben Bezeichnung	Voranschlag	
	Erfolgs- gebarung	Vermögens- gebarung
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	2,946.000.—	170.000.—
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	346.000.—	94.000.—
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	5,063.000.—	4,051.000.—
Kunst, Kultur und Kultus	667.000.—	—.—
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	3,008.000.—	292.000.—
Gesundheit	3,233.000.—	—.—
Straßen- und Wasserbau, Verkehr	5,517.000.—	811.000.—
Wirtschaftsförderung	356.000.—	
Dienstleistungen	2,342.000.—	12,662.000.—
Finanzwirtschaft	1,173.000.—	2.000.—
	24,651.000.—	18,082.000.—
		gebarung
Erwerb von Grundvermögen		500.000.—
Erwerb und Bau von Verwaltungsrealitäten		4,251.000.—
Erwerb und Bau von Betriebsrealitäten		11,653.000.—
Erwerb von Verwaltungsmobilien		725.000.—
Erwerb von Betriebsmobilen		32.000.—
Erwerb von Wertpapieren		2.000.—
Gewährung von Darlehen		432.000.—
Schuldentilgung		487.000.—
		18,082.000.—
		stellung
Ausgaben der Erfolgsgebarung	24,651.000.—	
Ausgaben der Vermögensgebarung		18,082.000.—
		42,733.000.—
Gesamtausgaben		42,733.000.—

Im Dezember hat die Gemeindevertretung den Voranschlag für das Jahr 1980 beschlossen, worin wie in den vorangegangenen Jahren eine Reihe von Investitionen vorgesehen sind. Der Voranschlag weist eine Höhe von ca. S 42 Millionen auf und ist wesentlich geringer als im Vorjahr. Die wichtigsten Investitionen sind:

Ausbau der Sportplätze	S 4,000.000.—
Ausbau von Straßen	S 3,000.000.—
Erweiterungsbau Kanalisierung	S 3,500.000.—
Beitrag für Polytechnische Schule in Bregenz	S 1,100.000.—
Umbau St.-Josefs-Heim	S 1,000.000.—
Ausbau der Bäche	S 1,100.000.—
Grundkauf für Wasserpumpwerk	S 1,700.000.—
Beitrag an den Abwasserverband für die Kläranlage	S 2,200.000.—
Ankauf eines Straßenreinigungsgerätes	S 500.000.—
Neubau des Bauhofes	S 750.000.—
Erweiterung der Straßenbeleuchtung	S 250.000.—
Grunderwerb für Friedhof	S 3,000.000.—
Neubau Friedhof	S 500.000.—
Ankauf von Grundstücken	S 500.000.—

Fortsetzung des Ausbaues am Sportzentrum

Für heuer ist die Fertigstellung des Hartplatzes vorgesehen. Dieser ist einer der teuersten Plätze im Sportzentrum und wird ca. S 4 Millionen kosten. Auf diesem Platz können verschiedene Sportarten ausgeübt werden, wie Volleyball, Basketball, Kleinfeldhandball, Faustball, Hockey, Handball, Fußball, Hoch- und Weitsprung, Hürdenlauf und 100-m-Lauf. Mit der Fertigstellung dieser Anlagen stehen dann eine Reihe von Möglichkeiten zur Freizeitbetätigung der Jugend zur Verfügung.

Umbau im St.-Josefs-Heim

Im St.-Josefs-Heim werden zur Zeit in allen Zimmern Fließwasser und neue Türen eingebaut sowie die WC und Bäder modernisiert. Während dieser Umbauarbeiten gleicht das Heim einer einzigen Baustelle und die Heimsassen müssen viel Unangenehmes wie z. B. Schmutz und

Lärm auf sich nehmen. Nach Beendigung dieser Arbeiten kann das Heim einen wesentlich höheren Standard wie bisher aufweisen. In diesem Zusammenhang werden auch fast alle Zimmer neu tapeziert. Für die gesamten Arbeiten sind im Voranschlag S 1 Million vorgesehen.

Im nächsten Winter werden das Stiegenhaus und die Gänge der oberen Stockwerke erneuert.

Kanalisierung

Im vergangenen Jahr konnte das vorgesehene Bauprogramm nicht zur Gänze realisiert werden, da die Verlegung der Lochauer Straße im Zuge des Autobahnbauens nicht planmäßig erfolgte.

Für dieses Jahr sind der Kanalstrang des restlichen Teiles der Krüzastraße und die Kanalleitung von der Ziegelbachstraße über das Gelände des geplanten Friedhofs in Richtung Kirchweg vorgesehen. Weiters werden die Belagsarbeiten auf der Ziegelbachstraße ausgeführt, die durch den Kanalbau und die Querung des Ziegelgrabens beschädigt wurde.

Ausbau der Gemeindestraßen

Die noch nicht fertiggestellten Straßenausbauten Amerikaweg, Leiblach- und Krüzastraße werden nun fertiggestellt. Die neue Brücke über den Werkskanal in der Leiblachstraße ist schon fertig. Da der südlich der Autobahn gelegene Teil der Lochauer Straße nun gebaut wird, kann auch die Leiblachstraße eingebunden werden. Mit der Lochauer Straße wird gleichzeitig ein Gehsteig und die Straßenbeleuchtung eingebaut. Neben der Staubfreimachung der Leiblachstraße und des Amerikaweges wird der noch fehlende Feinbelag bei folgenden Straßen aufgebracht: Ziegelbachstraße, Ruggburg- und Hoferstraße, Am Halbenstein und Hochreute.

Regulierung der Bäche

In den letzten Monaten ist in bezug auf den Bachausbau wieder vieles geschehen. Beim Ruggbach (Ledenbach) ist

der Ausbau so weit gediehen, daß im Bereich der Wohnhäuser die Regulierung abgeschlossen ist. Damit ist wieder ein großer Schritt zur Hochwassersicherung besonders in Backenreute getan worden. In sehr kurzer Zeit konnte auch der erste Teilabschnitt des Ziegelgrabens reguliert werden (siehe Titelbild). Wie zu ersehen ist, ist ein solider Ausbau gelungen. Die Weiterführung kann zur Zeit aber nicht erfolgen, da wegen einer Berufung noch kein rechtskräftiger Bewilligungsbescheid vorliegt.

Wie steht es mit dem Bau der Kläranlage?

Seit Februar 1979 wird auf die Zuteilung der finanziellen Mittel vom Wasserwirtschaftsfonds in Wien gewartet. Wie bereits früher in „Hörbranz aktiv“ berichtet, hatte Gemeinderat Schwarzmann aus Lochau gegen die Förderung Einspruch erhoben. Auf Grund dieses Einspruches wurde in Wien eine Kommission eingesetzt, die am 5. März 1980 getagt hat und die vom Ministerium gestellten Fragen abzuklären hatte. Zu dieser Kommission waren auch geladen: Landesrat Rüschi, Hofrat Längle vom Landeswasserbauamt sowie die Bürgermeister Schallert, Rauch und Sigg. Anschließend war dann für die Bürgermeister Gelegenheit zu einem Gespräch mit Bautechniker Sekanina, der in Bälde eine positive Entscheidung für die Zusicherung der finanziellen Mittel versprach. Nach Fassung der entsprechenden Beschlüsse der Gemeindevertretungen stünde einem Baubeginn der Kläranlage nichts mehr im Wege.

Uferverbauung am Bodensee

Mit den Aufschüttungsarbeiten am Bodenseeufer zwischen Leiblach und Werkskanalmündung wurde bereits begonnen. Damit soll der bestehende Baubestand besser geschützt und die geplante Kläranlage weiter vom See abgerückt werden. Durch die ebenfalls jetzt vom Landeswasserbauamt durchgeführte Regulierung der Leiblachmündung kann das dadurch gewonnene Gebiet aufgefüllt werden. Die Verbauungsmaßnahmen erfolgen nach den Plänen von Architekt Mätzler. Die Ausführung sieht keine massive Verbauung vor. Die aufgefüllten Flächen werden begrünt. Zum Teil wird auch ein Schilfgürtel angelegt.

Ein Dank an die Gemeindevertretung

Am 20. April 1980 finden in allen Gemeinden Vorarlbergs Gemeindevertretungswahlen statt. Die Funktionsperiode der Gemeindevertretung beträgt fünf Jahre.

In dieser zu Ende gehenden Periode hat die Gemeindevertretung in 41 Sitzungen getagt und der Gemeindevorstand ist in 107 Sitzungen zusammengetreten. Die Unterausschüsse, die der Gemeindevertretung, dem Gemeindevorstand und dem Bürgermeister zur Beratung sein sollen, haben ihre Aufgaben in 330 Sitzungen erfüllt. Davon sind besonders zwei Ausschüsse zu erwähnen, und zwar der Raumplanungsausschuß mit 56 und der Bauausschuß mit 53 Sitzungen.

Die Beschlüsse dieser Organe wurden meist einstimmig gefaßt, nur wenige waren Mehrheitsbeschlüsse. Es gebührt daher allen Gemeindevertretern und Ersatzleuten für ihre für die Allgemeinheit uneigennützig geleistete Arbeit ein besonderer Dank.

In der nun kommenden Gemeindevertretungsperiode haben sich einige der bisherigen Gemeindevertreter entschlossen, nicht mehr zu kandidieren. Es sind dies:

Ambros Hehle, von 1960–1980 seit 20 Jahren in der Gemeindevertretung tätig, von 1955–1980 seit 25 Jahren im Bauausschuß, Obmann des Straßenausschusses.

Helmut Rupp, von 1960–1980 seit 20 Jahren in der Gemeindevertretung.

Alfred Schupp, von 1965–1980 seit 15 Jahren in der Gemeindevertretung, von 1960–1965 Ersatzmitglied, von 1970–1980 seit 10 Jahren Gemeinderat, Obmann des Schulausschusses.

Siegfried Hagen, seit 1968 Mitglied der Gemeindevertretung, 1965–1968 Ersatzmitglied, Obmann des Raumplanungsausschusses.

Friedl Matt, seit 1975 Gemeindevertreter, von 1970–1975 Ersatzmitglied, Obmann des Sozialausschusses.

Meinrad Mathis, seit 1975 Gemeindevertreter, Obmann des Jugendausschusses.

Anton Winder, seit 1975 Gemeindevertreter, Obmann des Wasser- und Kanalausschusses.

Reinelde Moosmann, seit 1975 Mitglied der Gemeindevertretung, wird auf eigenen Wunsch weiterhin als Ersatzmitglied tätig sein.

Allen scheidenden Gemeindevertretern wünschen wir weiterhin alles Gute und hoffen, daß sie auch in Zukunft die Tätigkeit der Gemeindevertretung verfolgen und mit Interesse am Gemeindegeschehen teilnehmen.

Leistungsbilanz und Bericht über die letzte Gemeindevertretungsperiode von 1975–1980

In den letzten fünf Jahren konnte eine Anzahl von **Gemeindestraßen** ausgebaut werden:

Heribrandstraße vom Kirchdorf bis zur Graströckungsanlage, Hoferstraße und Straße nach Hochreute, Rhombergstraße, Schwedenstraße, Brantmannstraße, Straußenweg, Teilstücke der Hochstegstraße und des Starenmoosweges. Derzeit im Bau befinden sich ein Teilstück des Amerikaweges und das Reststück der Leiblachstraße, die Krüzastraße und der Straußenbühel.

An Gehsteigen wurden errichtet:

An der Heribrandstraße vom Kirchdorf bis zum Ende des St.-Josefs-Heimes, Römerstraße von der Heribrandstraße bis zum Kindergarten, Teilstück im Kirchdorf und an der Ziegelbachstraße. Gesamtkosten S 7,3 Millionen.

Erweiterung der Kanalisation:

Vom Unterdorf zur Ziegelbachstraße und Schulareal, entlang der Ziegelbachstraße bis zum Haus Giesinger, von der Ziegelbachstraße entlang des Ziegelgrabens bis zur Straße Am Bächle, ein Teil des Kirchweges, Reutemannweg, Brantmannstraße, Schweden- und Rhombergstraße, ein Teil der Hochsteg-, Leiblach- und Krüzastraße, Starenmoosweg in Weidach und entlang der Lochauer Straße bis Sannwald, den Bintweg und Straußenweg sowie einen Teil der Salvatorstraße. Die Baukosten betragen S 15,6 Millionen.

Errichtung von Kindergärten

In der vergangenen Gemeindevertretungsperiode konnten drei neue Kindergärten in Betrieb genommen werden. Es war dies die Fertigstellung des Kindergartens Brantmann und die Errichtung der Kindergärten Kirchdorf und Leiblach, wobei für den Kindergarten Leiblach ein Kostenzuschuß von der Pfarrkirche Hörbranz gegeben wurde. Bei jedem dieser Kindergärten ist eine großzügige Außenge-

staltung mit Kinderspielplatz errichtet worden. Die gesamten Aufwendungen hierfür betragen S 7,3 Millionen.

Hauptschulanbau und zusätzliche Ausstattung an Einrichtungen.

Wegen des Fehlbestandes an Schulklassen wurde bei der Hauptschule ein Erweiterungsbau vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurden auch Lehrmittel, Geräte und sonstige Einrichtungen großzügig angeschafft. Die Gesamtkosten ergaben S 5 Millionen.

Errichtung des Sportzentrums:

Mit der Errichtung des Sportzentrums für unsere Jugend und sporttreibende Bevölkerung wurde begonnen. Die landschaftlich schöne Lage an der Leiblach ist sicher einmalig. Im vergangenen Jahr konnten der Fußballplatz und vier Tennisplätze in Betrieb genommen werden. Die Grundkosten betragen S 3,5 Millionen und die bisherigen Ausbaukosten S 3,3 Millionen.

Polytechnische Schule in Bregenz

Für den Bau der Polytechnischen Schule in Bregenz, die im Rohbau fertiggestellt ist, mußte unsere Gemeinde bisher S 2,2 Millionen leisten.

Bachverbauungen

Auf Grund des Hochwassers vom Juli 1974 wurden von der Wildbachverbauung und vom Landeswasserbauamt die Bachverbauungen am Dorf- und Bergerbach, Erlachbach, Ziegelgraben, Eplisgehrbach und Ruggbach vorgenommen. Die gesamten Baukosten betragen ca. S 22 Millionen, wovon die Gemeinde einen Beitrag von S 4 Millionen geleistet hat.

Straßenbeleuchtung:

Straßenbeleuchtungen wurden erstellt in der Heribrandstraße vom Kirchdorf bis nach dem St.-Josefs-Heim in der Ziegelbachstraße und in Weidach an der Lochauer Straße. Baukosten S 400.000.—

Trinkwasserversorgung:

Für das geplante Pumpwerk zwischen Ziegelbach und Straußen wurde ein Versuchsbrunnen mit 40 m Tiefe erbaut und Pumpversuche für einige Wochen durchgeführt. Damit kann die Wasserversorgung für unsere Gemeinde auch in Zukunft sichergestellt werden. Die bisherigen Kosten betragen S 1,5 Millionen.

Außengestaltung beim Gemeindeamt:

Das Gemeindeamt hat außen ein neues Kleid erhalten und trägt somit nicht unwesentlich zur Mitgestaltung eines

harmonischen und schönen Dorfzentrums bei. Kosten S 400.000.—.

Ankauf von Grundstücken:

Zur Sanierung des Betriebes wurden von der Firma Sannwald Grundstücke angekauft, die als Sicherstellung von Baugrund in späteren Jahren dienen sollen, so daß Bewohner unserer Gemeinde auch dann noch die Möglichkeit des Erwerbes eines Bauplatzes haben. Kosten S 7,9 Millionen.

Beiträge an die Krankenanstalten:

Zur Abgangsdeckung der Krankenanstalten hat die Gemeinde in den letzten fünf Jahren S 11 Millionen aufwenden müssen.

Beiträge für Sozialhilfe:

Zur Bestreitung der Mittel, die für die Sozialhilfe nach dem Sozialhilfegesetz aufgewendet wurden, hat die Gemeinde in den letzten fünf Jahren S 3,435.000.— aufgebracht.

Beiträge für den Landeswohnbaufonds:

An den Landeswohnbaufonds wurden in den letzten fünf Jahren Beiträge in Höhe von S 1,383.000.— bezahlt, die wiederum dem Wohnungsbau zugute kommen.

Entrümpelungsaktion

Um der Bevölkerung von Hörbranz auch heuer wieder die Gelegenheit zu geben, die Gegenstände, die bei der wöchentlichen Müllabfuhr nicht abgegeben werden können, loszuwerden, wird vom 8. April bis 10. April 1980 eine Entrümpelungsaktion für das ganze Gemeindegebiet durchgeführt. Das Gerümpel muß an den bestimmten Tagen um 7.30 Uhr an der Straße bereitgestellt sein. Es ist besonders darauf zu achten, daß lose oder sonstige kleinere Gegenstände unbedingt gebündelt oder in Säcke, Schachteln usw. gefüllt sind. Wenn dies nicht der Fall ist, können diese Gegenstände vom Personal nicht mitgenommen werden, da sonst für das Aufladen zuviel Zeit benötigt wird und der Fahrplan nicht eingehalten werden kann. Es wird nochmals dringend darauf hingewiesen, daß Altreifen bei der Entrümpelungsaktion nicht mitgegeben werden können. Diese können, jedoch ohne Felgen, bei der Fa. Josef Forster, Lochau, kostenlos jederzeit abgegeben werden. Da gleichzeitig mit der Entrümpelungsaktion vom Katholischen Arbeiterverein eine Altpapiersammlung

durchgeführt wird, ist auch besonders darauf zu achten, daß das **Altpapier** (Zeitungen usw.) **unbedingt gebündelt ist**. Bei Siedlungshäusern sollen die Gegenstände nicht gemeinsam auf einen Haufen gelagert werden, sondern bei jeder Blockeinheit (Haustüre) getrennt.

Damit das Aufladen zügig vorangehen kann, sind die Gegenstände **je nach Material** (Metall, Papier, Holz usw.) **separat nebeneinander bereitzustellen**. Das Gerümpel möge jedoch erst nach den Feiertagen an die Straße gestellt werden.

Fahrplan:

Dienstag, den 8. April 1980:

Lochauer Straße, Europadorf, Am Sportplatz, Unterhochstegstraße, Alemannenweg, Dr.-Haltmeier-Weg, Seestraße, Blumenweg, Herrnmühlestraße, Leiblachstraße, Gartenstraße, Salvatorstraße, Haldenweg, Amerikaweg, Mariahilfsweg, Hochstegstraße, Starenmoosweg, Moosweg, Straußenweg, Bintweg, Weidachweg, Genfahlweg, Richard-Sannwald-Platz, Grenzstraße, Staudachweg, Uferstraße, Sägerstraße.

Mittwoch, den 9. April 1980:

Lindauer Straße, Raiffeisenplatz, Heribrandstraße, Patachoweg, Römerstraße, Josef-Matt-Straße, Leonhardsstraße, Birkenweg, Im Ried, Schützenstraße, Kirchweg, St.-Martins-Weg, Erlachstraße, Lehmgrube, Grünaustraße, Diezlinger Straße, Gwiggerstraße, Flurweg, Wuhrstraße, Bergerstraße, Am Berg, Sonnenweg, Georg-Flatz-Weg, Grabenweg.

Donnerstag, den 10. April 1980:

Ziegelbachstraße, Rhomburgstraße, Reutemannweg, Schwedenstraße, Krüzastraße, Allgäustraße, Lehenweg, Brantmannstraße, Rosenweg, Schmitzenstraße, Am Bächle, Ruggbachweg, Fronhoferstraße, Backenreuter Straße, Am Giggelstein, Weinbergstraße, Rebenweg, Rechbergstraße, Kelterweg, Ruggburgstraße, Hoferstraße, Am Haibenstein, Hochreute.

Aktion zur Abfuhr von Autowracks

Über die Wintermonate konnte wiederum festgestellt werden, daß eine größere Anzahl von Autowracks auf Vorplät-

zen, an Straßenrändern, auf Wiesen usw. abgestellt sind und unsere natürliche Umwelt, in der wir leben müssen, belasten. Oft liegt es nur an der notwendigen Eigeninitiative, diese praktisch wertlosen Autowracks ordnungsgemäß beseitigen zu lassen.

Die Gemeinde führt daher wieder eine Aktion durch, um diese Autowracks abführen zu lassen. Wer also ein Autowrack abführen lassen will, möge dies bis 4. April 1980 im Gemeindeamt melden, wobei ein Unkostenbeitrag pro Autowrack von S 150.— zu bezahlen ist. Diese Kosten sind stark verbilligt und mögen einen Anreiz geben, bei dieser Aktion mitzumachen. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Es sei auch einmal darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Landschaftsschutzgesetzes das Abstellen von Autowracks verboten ist und bei Anzeigen die Bezirkshauptmannschaft auch entsprechende Strafen verhängt.

Anmeldung zur Rauschbrandschutzimpfung

Die Landwirte werden ersucht, die Anzahl der Rinder, die die Rauschbrandschutzimpfung erhalten sollen, bis spätestens zum 11. April 1980 im Gemeindeamt anzumelden.

Hundemusterung

Jedes Jahr sind sämtliche Hunde zur sanitätspolizeilichen Besichtigung dem Tierarzt vorzuführen; zugleich ist auch die Hundesteuer zu entrichten. Die Hundesteuer beträgt für jeden männlichen oder weiblichen Hund S 250.— und für jeden weiteren Hund, der älter als fünf Monate ist, S 400.— pro Haushalt oder Betrieb. Die Hundemusterung wird auch dieses Jahr wieder zirka Anfang Mai sein. Jene Hundebesitzer, die ihr Tier noch nicht bei der Gemeinde angemeldet haben, werden ersucht, dies unverzüglich vorzunehmen. Der genaue Termin der Hundemusterung wird dann rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Beim Fundamt Hörbranz wurden nachstehende Fundgegenstände abgegeben:

Damenfahrrad „Puch“	19. 12. 1979
Herrenfahrrad „Privileg“	19. 12. 1979

Kinderrodel mit rotem Tuch bespannt	4. 1. 1980
rotbraune Geldbörse	7. 1. 1980
braun-beige Wollmütze	7. 1. 1980
weiße Wollmütze	11. 1. 1980
offener Geldbetrag	15. 1. 1980
braune Woll-Fingerhandschuhe	6. 2. 1980
Schlüssel mit grauem Anhänger	15. 2. 1980
Schlüsselbund	15. 2. 1980
Schlüsselbund, Anhänger „Peugeot“	15. 2. 1980
Schlüsselbund, Anhänger G-OMGA	15. 2. 1980
dunkelblaue Damengeldbörse	21. 2. 1980
Zwei Schlüssel am Ring	25. 2. 1980
Herrenarmbanduhr mit Metallband	25. 2. 1980
braunes Schlüsseltäschchen	
„Champagne“	26. 2. 1980
Silberner Ohrring	26. 2. 1980
schwarze Damenlederhandschuhe	29. 2. 1980

Verlustmeldungen:

schwarze Herrengeldbörse	10. 12. 1979
rote Woll-Fingerhandschuhe	9. 1. 1980
braunes Brillenetui	15. 1. 1980
Kinderhandschuhe	15. 1. 1980
Damenknirpshülle	4. 2. 1980
Schlüssel am weißen Band	18. 2. 1980
Schlüssel am grünen Band	20. 2. 1980
schwarze Herrenhandtasche	21. 2. 1980
Damenarmbanduhr „Valgine“	
Gliederarmband	22. 2. 1980
Damenkopftuch weiß-rot-hellgrau	25. 2. 1980
gefaßter Brillantstein	3. 3. 1980
Damenarmbanduhr, blaues Zifferblatt	3. 3. 1980
Herrenlesebrille	10. 3. 1980

An der Volksschule befinden sich derzeit folgende Fundgegenstände:

13 Stück	Wollmützen
1 Stück	Badetuch
1 Stück	Badehose
1 Stück	Bademütze
3 Paar	Fäustlinge
1 Stück	Fäustling
3 Stück	Wollhandschuhe
1 Paar	Wollhandschuhe

2 Stück	lange Trainingshosen
1 Stück	Gymnastikanzug mit Sack
1 Stück	Wollweste
1 Paar	Kniestrümpfe
1 Stück	Unterhemd (Langarm)
1 Stück	Hausschuh
1 Stück	Turnschuh
1 Paar	Lederstiefel mit Fell gefüttert
1 Sack	mit Restwolle, Meterband und Nadelkissen
2 Stück	Haarbinder
1 Stück	Schneiderschere

Die Gegenstände mögen baldigst abgeholt werden, da sie sonst an Bedürftige verschenkt werden.

Werner Hansjakob

Aus der Geschichte unserer Heimat

Das berühmte Verkündigungsbild in unserer Pfarrkirche (2. Teil)

Guarinoni schreibt nämlich um 1621 auch über die diesem Bild in Hall zugekommene Verehrung: „Was nun dis Cöstliche und anmuethige Bildt fir schene gemaine Andacht verursacht, das ist täglich männiglich vor Augen. Inmassen auch die Frembden von Weiten ihr Andacht und Kürchfarten alher nemen, ungeacht, das Bildt mit dreyfache Luckh bedekht und versperth, und nur zu gewissen Zeiten des Jahres und denen andächtigen Frembden geöffnet wirdet, dessen aber auch unser frombe Erzherzogin (Leonora) ain starkhe erbre befürderung gewesen.“

Besonders ergreifend sind die Ausführungen Guarinonis im Zusammenhang mit dem Tode der erwähnten Erzherzogin Leonora am 28. Jänner 1620. Sie war in den letzten Jahren ihres Lebens erblindet und dürfte die ersehnte Kopie des Englischen Grußes von Florenz nicht mehr mit eigenen Augen gesehen haben. Umso schöner war es, daß sie genau unter diesem herrlichen Bild ihre Ruhestätte gefunden hat, obwohl sie zu Lebzeiten sich nicht für würdig hielt, zugleich mit der gottseligen Stifterin innerhalb der Stiftskirche begraben zu werden.

Guarinoni schreibt darüber: „Als aber Ihr Durchlaucht in Gott verschiden, hat das ganze Stifft sich darein gelegt, und fürgriffen, und kheines weges gewolth, daß Ihr Durchlaucht ausser, sonder in der Kürchen ligen solle; wann aber Ihre Duchlaucht kheines Weeges die durchleuchtigste Stufferin in ihr begröbnus yhren wollen, als hat man unter solichen zwayen wochen (von Tod bis zum Begräb-

nis am 10. Februar) negst vor dem Althar der Heiligsten Dreyfaltigkeit, so Ihr Durchlaucht in leben privilegiren lassen, zway Begröbnussen fir Beede Ihrer Durchlauchten neben einander gebaut; Nemblichen der durchleuchtigsten Stufferin zur rechten Handt des Evangelii und zu negst unter den ansehnlichen und nambhafften Bildt des florentinischen Englischen grueß, davon abgeredet worden, also, daß solliches stattliche Werkh und der Cöstliche Himbl dessen Bildtes, wann mans eröffnet, eben beeder Ihr Durchlauchten Begröbnussen bedäckht, also, daß unser liebe Frau und beede Ihr Durchlauchten unter ain Himbl ewig zeitlich zue verbleiben haben.

Und weilien es lang vor Ihr Durchlaucht ableiben, das Bildt also gericht worden, ehe man das wenigste von Orth ainicher Begröbnuß gewußt, ist dafür zu halten, Gott der Herr hab alles also angericht, damit dieser Himbl bedeiten solte, wie daß Ihr Durchlaucht eben dorten mit der Heilligsten Junkhfrau in ihrem Himbl regiren werde, und damit dis Cöstliche Bildt Ihr Durchlaucht an stath aines aufgerichteten Epitaphij diennete, Inmassen es nach aller herrligkeit fuegsam dienet.“

In dem gleichzeitig vorbereiteten Grab wurde die am 6. April 1621 verstorbene Obristin, Erzherzogin Maria Christierna, beigesetzt. Ein höchst einfacher Stein mit einer noch einfacheren Inschrift bezeichnete bis zu ihrer Versetzung in die neue Gruft 1707 die Ruhestätte der beiden Schwestern.

Lange Zeit wurde über den Urheber dieser Haller Kopie gerätselt, bis die Angabe Guarinonis bekannt wurde, der den Namen Bronzin nennt. Der gewöhnlich unter dem Namen Bronzino bekannte Florentiner Maler Angiolo (gest. 1572) kam jedoch aus zeitlichen Gründen nicht in Betracht, ebenso nicht sein Großneffe und Schüler Alessandro Allori (gest. 1607). Direktor M. Rottmanner von München hat schließlich nach eingehendem Studium der florentinischen Malerei dieses Zeitabschnittes den Nachweis erbringen können, daß nicht nur Alessandro Allori, sondern auch dessen Sohn Cristofano Allori (1577–1621) den Beinamen Bronzino geführt hat, wodurch dieser als Urheber ernstlich in Frage kam. Er hat aber auch nachgewiesen, daß das Hörbranner Bild ganz der von Cristofano Allori eingeschlagenen Richtung entspricht. Rottmanner schreibt darüber: „Denn dieser hatte sich schon frühzeitig von der nüchternen Richtung seines Vaters losgesagt und war zu dessen größtem Verdruß zur Schule Cigolis (1559–1613) übergetreten, der durch sein glückliches Streben nach innigem Gefühlsausdruck und

glänzender Farbgebung die florentinische Malerei wieder zu neuer Blüte erweckte. Indem sich aber Cristofano die Prinzipien seines zweiten Lehrmeisters zu eigen machte und sie weiter ausbildete, wurde er ohne Widerspruch der bedeutendste Maler, dessen sich Florenz zu jener Zeit rühmen konnte.“ Seine Werke schuf er vor allem im Auftrag der großherzoglichen Familie; das Jugendwerk „Der hl. Manetto heilt einen Lahmen“ befindet sich in einer Seitenkapelle der Annunziatikirche und sein berühmtestes Gemälde „Judith“ wird in der Galerie des Palazzo Pitti in Florenz bewundert.

Daß dieser Künstler, der übrigens die Vollendung seiner Kopie der Annunziata nur um zwei Jahre überlebte, ein eigenwilliger und origineller Charakter gewesen sein muß, geht aus Guarinonis Ausführungen klar genug hervor. Es wird dies auch durch folgenden Text aus Thieme-Beckers Kunstlexikon bestätigt: „Wie als vielseitiger Künstler ist Allori auch als Mensch von seinen Zeitgenossen besonders hoch geschätzt worden. Ein lustiger, mit allen möglichen Talenten als Musiker, als Imitator und Gelegenheitsdichter begabter Gesellschafter, hat er in den Kreisen der Florentiner Lebewelt eine Rolle gespielt. Eine Vergiftung am Fuß setzte seinem Leben in den besten Jahren ein Ziel.“

Nun zum weiteren Schicksal des Verkündigungsbildes in Hall. Im Jahre 1783 wurde das Stift durch Joseph II. aufgehoben und der Großteil der wertvollen Einrichtung entweder nach Wien gebracht oder an Ort und Stelle, oft zu Schleuderpreisen, verkauft. Das bei dieser Gelegenheit angelegte und vom 6. Oktober 1784 datierte „Inventar über das Vermögen des Königl. Fräulein Stiftes zu Hall in Tyrol“ weist in der Rubrik „Mauerfeste Kirchen Einrichtung“ folgenden Hinweis auf: „1 Stück; In der Seitenwand der Kirche eingemauertes großes Gemählde, ist eine Kopie der Annunziata zu Florenz; Schätzungsbetrag 100fl.“ Die Schätzung der Kunstwerke wurde vom Maler Franz Altmutter vorgenommen und ergab im Vergleich dazu für die Kirchenstühle 104, für den mit Silber geschmückten Hochaltar 400 und für das Hochaltarbild 40 Gulden.

Wahrscheinlich im Jahre 1785 dürfte das Verkündigungsbild aus der inzwischen entweihten Kirche entfernt worden und unter den Versteigerungshammer gekommen sein.

Der 1741 in Hall als Gastwirtssohn geborene Franz Ignaz Pichler, der inzwischen ein wohlhabender Bürger in Augsburg geworden war, hörte von der Versteigerung und kam nach Hall, um das ihm wohlbekanntes Mariäverkündigungsbild zu einem uns heute unbekanntem Preis zu erstehen. Er ließ das große Bild, sicher unter bedeuten-

den Kosten, nach Augsburg bringen, um es dort in seinem, nahe der Domkirche gelegenen Haus aufzuhängen. Nach seinem Tode 1807 heiratete seine Witwe Magdalena den Advokaten und Notar Dr. Johann Georg Werner, der 1843 starb.

In Augsburg statteten zahlreiche kunstsinnige Herrscher, hohe Adelige, Bischöfe, Gelehrte und Künstler dem Wernerischen Hause einen Besuch ab, um das Kunstwerk zu bewundern. König Ludwig I. von Bayern soll nicht weniger als 36.000 Gulden dafür geboten haben; auch andere vermögende Adelige versuchten vergebens, das Bild zu erwerben. Der Augsburger Historien- und Genremaler Johann Gayer (1807–1875) lithographierte es im Jahre 1833 und fertigte davon insgesamt 325 Abzüge an, von denen heute noch einige als Wohnungsschmuck in Augsburg und Hörbranz zu sehen sind.

Der auch als Kunstkenner bedeutende romantische Dichter Friedrich Schlegel wurde bei einem Aufenthalt in Augsburg im Herbst 1827 von dem Bild tief beeindruckt und zu einem Gedicht angeregt, das sich allerdings mehr auf die Entstehungsgeschichte des Originals in Florenz bezieht.

Zu Beginn der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts machte sich Herr Anton Werner (geb. zu Augsburg 1869, gest. 1912) als Gutsbesitzer in Fronhofen ansässig. Im Jahre 1899 kam er durch Vertrag mit seinen Miterben in den alleinigen Besitz des Bildwerks und ließ es nach Hörbranz bringen, wo er es im Presbyterium der Pfarrkirche anbringen ließ. Seit dem 6. Dezember jenes Jahres ist es dort zu sehen und wird an Feiertagen und zu Marienfesten geöffnet. Inzwischen weist jedes Werk über die Kirchen Vorarlbergs auf dieses sehenswerte Renaissancekunstwerk hin.

Als Pfarrer Düringer Gelegenheit hatte, das Bild dem bekannten Bischof Paul Wilhelm Keppler von Rottenburg, einem anerkannten Kunstkenner und Verfasser kunstgeschichtlicher Arbeiten, zu zeigen, betrachtete er es lange schweigend und sagte dann mit großem Nachdruck: „Dieses Bild der Mutter Gottes ist ein himmlisches Bild!“

Nachdem Anton Werner jun. am 6. April 1962 gestorben war und seinen Drittelbesitzanteil an dem Bild durch Testament der Pfarrkirche überlassen hatte, waren durch Vertrag vom 13. März 1963 auch seine beiden leiblichen Schwwestern, Frau Luise Feuerstein (gest. 8. Nov. 1971) in Fronhofen und Maria Koch (gest. 31. Okt. 1972) in Wald über Meßkirch, mit der Abtretung ihrer Besitzanteile einverstanden. Als Bedingung dafür wurde ein ewiger Jahrtag für die Stifter des Bildes in der Pfarrkirche St.

Martin festgesetzt und bestimmt, daß das Bild allzeit in dieser Kirche der Verehrung des Volkes zugänglich bleiben und niemals verkauft werden solle. Diese am 10. März 1965 als förmliche Stiftung errichtete Verbindlichkeit wurde am 26. März des gleichen Jahres vom Bischöfl. Generalvikariat in Feldkirch bestätigt. So befindet sich heute dieses namhafte Bild im Besitz unserer Pfarrkirche, die es nach menschlichem Ermessen für immer behalten und behüten wird. Es wäre auch zu wünschen, daß dieses Bild von Einheimischen und Gästen noch mehr beachtet und betrachtet würde. Mancher würde sicherlich auch zu andächtiger Besinnung und tieferer Verehrung der Gottesmutter angeregt werden.

Übrigens befinden sich heute noch in mehreren Tiroler Kirchen ähnliche Kopien des florentinischen Verkündigungsbildes. Besonders zu erwähnen sind das Seitenaltarbild bei den Serviten in Innsbruck, Bilder in den Pfarrkirchen von Absam, Hall, Schwaz und Jenbach, sowie ein besonders reizendes Gemälde in der Kirche des ehemaligen Frauenklosters Maria Thal bei Kramsach. Durch die Konzentration um Hall, durch ihre Entstehungsgeschichte und besonders in ihrer Darstellungsweise zeigen sich diese Kopien durchwegs als mehr oder weniger abhängig von dem von Cristofano Allori für die frommen Erzherzoginnen in Hall geschaffenen Bild. Und so spiegelt sich in der künstlerischen Ausstrahlung dieser Darstellung auch die religiöse Wirkkraft wider, die während ihres Bestehens allzeit von dieser adeligen Stiftsversammlung auf die umliegenden Gemeinden des unteren Inntales ausging.

Dr. Helmut Tschol

Die Böhmenhäuser!

Als sich die Gebrüder Richard und Gustav Sannwald aus Calw in Württemberg im Jahre 1894 in Hörbranz niederließen und sich die von ihnen gegründete Woldeckenfabrik rasch entwickelte, sah sich die junge Firma gezwungen, für die meist aus Humpolec in Böhmen, aber auch aus dem Schwabenland stammenden Weber und Spinner, Wohnungen zu schaffen. So entstand zuerst das große Arbeiterhaus gleich gegenüber der Fabrik (Genfahlweg 10). Die vier Häuser, entlang der Lindauer Straße, wurden in den Jahren nach 1900 von einheimischen Bauhandwerkern erbaut. Es sind dies Doppelhäuser mit je vier

Wohnungen, die dann zum Großteil den Böhmen zugeteilt wurden. Daher die Bezeichnung „Böhmenhäuser“, die in der älteren Generation heute noch geläufig ist. Von den böhmischen Arbeiterfamilien, die damals durch die Firma Sannwald eingewandert sind, waren und sind mir noch bekannt die Namen Hajek-Smitcek-Sedlacek-Malatt-Selepa-Koschatt oder Kosar-Janetschek-Valec und Wagner, der den deutschen Namen erst hier angenommen hatte. Es waren aber noch einige, die inzwischen wieder abgewandert sind. — Die Böhmen hatten anfänglich keinen leichten Standpunkt, sich im Dorf zu behaupten, denn die Abneigung der Einheimischen gegen die „Fabrikler“ war so ausgeprägt, daß mancher Bauer im Ort ihnen nicht einmal die Milch verkaufte. Auch in den Gasthäusern waren sie nicht gern gesehen und es kam öfter einmal zu Schlägereien mit den einheimischen Burschen. Mit den Jahren wurden sie aber immer mehr anerkannt, denn die Böhmen waren tüchtige und fleißige Leute und brachten Geld in die örtliche Wirtschaft. Die meisten von ihnen erwarben sich mit der Zeit das österreichische Staatsbürgerrecht und sie und ihre Nachkommen brachten es mit den Jahren zu einem gewissen Wohlstand und teilweise auch zu Eigenheimen.

Außer den Böhmen waren auch Arbeiter aus dem damaligen Welch-Südtirol bei Sannwald beschäftigt, wie die Familien Dalbosco-Hofer und Rossa, sowie der Sachse Friedrich Degenkolb, die ebenfalls in den Böhmenhäusern wohnten und zum Teil heute noch wohnen. — Eine markante Arbeiterpersönlichkeit war der Weber Heinrich Dalkolmo, den schon die Herren Sannwald aus dem väterlichen Betrieb in Calw mitbrachten und der die ganze Entwicklung der Firma von Anfang an mitmachte. Er überlebte auch die beiden Chefs Gustav und Richard. Er war an Dienstjahren weitaus der älteste Mitarbeiter in der Fabrik, die ihm zum Lebensinhalt wurde, denn noch lange nach seiner Pensionierung ging er noch zeitweise in die Fabrik bis ins hohe Alter von über 80 Jahren. „Heinrich“, wie er überall genannt wurde, war ein leutseliger, sangesfroher Mensch, der dann auch in der Dorfgemeinschaft sehr beliebt war. Wie oft sang er in guter Laune das Motto des Schwäbisch-bayrischen Sängerbundes in halb-schwäbischem Dialekt — Sehat wie lieblich — Sehat wie gut — Brüder in Eintracht wohnen! In jungen Jahren wollte Heinrich auch dem Kirchenchor beitreten, wurde aber abgelehnt, da er Fremder war.

Von da ab sah man Heinrich nicht mehr viel in der Kirche. In dieser Hinsicht hat sich im Laufe der Jahre bei den Einheimischen „Gott sei Dank“ doch ein Gesinnungswandel

vollzogen. – In früheren Jahren sah man Heinrich am Sonntag nur in der Schuhplattlertracht des Vereines der „Eichwälder“ in Reutin, dessen Mitglied er war. – Er starb im hohen Alter von 92 Jahren. Viele Arbeiter kamen auch aus dem Schwabenland, wie die Familien Treiber-Nuber-Lutz und Schupp und Sinz, sowie die Kuen aus dem Elsaß. Auch aus Innerösterreich kamen Arbeiter, wie zum Beispiel die Familien Ernecker und Weißenberger. – Die technischen Angestellten und Meister kamen fast durchwegs aus Deutschland, die die Abteilungen Färberei, Weberei, Spinnerei, Appretur usw. leiteten. Es waren mit langjähriger Tätigkeit die Herren Tack, Banner, Engler, Bajer und Soller, dann Trögler, Keferbeck, Waidelich, Metzner, Jenkner, Sauer und einige kurzfristige. Als Betriebsingenieur waltete viele Jahre Herr Max Melzer und als Schlossermeister die Herren Rehkugler, Bertsch und Köb. – Von den kaufmännischen Angestellten waren die ältesten Buchhalter Josef Feßler, dann Rudolf Paulal, Josef Berkmann, Rudolf Bentele, Anton und Hubert Grabherr.

Es dauerte viele Jahre, bis die Hörbranzler Bürgersöhne und Töchter den Weg in die Fabrik fanden, denn die Fabrikler besaßen besonders bei den Bauern wenig Ansehen und bei den ganz Konservativen galt die Fabrik nur als Sündenpfehl. Was aber die Fabrik für die Gemeinschaft und das Dorf von wirtschaftlicher Bedeutung war, erfaßte man damals noch nicht.

Im Alter von 24 Jahren fing Richard Sannwald mit 30 Arbeitern an und brachte es in den besten Jahren auf einen Höchststand von über 500 Arbeitern und Angestellten. Heute führt die Fabrik sein Sohn Kommerzialrat Richard Sannwald.

Nachtrag:

Gleich ober den Böhmenhäusern steht ein altes Haus, das einmal einem gewissen Flaschnermeister Frick gehörte und später von der Firma Sannwald für seine Arbeiter erworben wurde. In diesem Haus wohnten jahrzehntelang die Familien Benedikt Sinz und Gustav Treiber (heute noch sein Sohn Albert mit Familie) sowie im Nebenhaus die Familie Ernst Brugger. In dem kleinen Häuschen über der Straße, welches einmal die Werkstätte des Flaschner Frick war, wohnte ebenfalls lange Jahre die Familie Josef Ridisser. Sie alle gehörten zum Stammpersonal der Firma Sannwald.

Eduard Grabherr

Dorfbildveränderung

Das Ortsbild von Hörbranz ist insbesondere im Zentrum seit den letzten 20 Jahren bedeutend verändert worden. Die Abtragung von mehreren älteren Gebäuden und die Aufführung der entsprechenden Neubauten gab dem Ortskern ein völlig neues Gesicht, wobei die Anlagen des oberen und unteren Kirchplatzes sowie das Kronen- und



Haus Heribrandstraße 1



Haus Lindauer Straße 62

Vereinsleben – Gemeinschaftsleben

Schulareal besonders zu erwähnen sind. Nun sind zwei weitere „Altertümer“ der Spitzhacke zum Opfer gefallen. Bedingt durch den Neubau der Raiffeisenkassa Hörbranz wurde das noch gut erhaltene Haus Heribrandstraße 1 abgerissen. Das zweite Objekt ist das gemeindeeigene Haus Lindauer Straße 62, dessen Sanierung sich nicht mehr rentiert hätte. Auf diesem Platz ist derzeit keine Wiedererrichtung eines Gebäudes vorgesehen.

Mai-Blasen 1980 des Musikvereins Hörbranz

Zum Tag der Blasmusik führt der Musikverein Hörbranz auch heuer wieder das traditionelle Mai-Blasen durch. So es die Witterung zuläßt, sind folgende Termine vorgesehen:

Samstag, 26. April

Unterdorf, Oberhochsteg, Genfahl, Straußen, Starenmoos, Ziegelbach.

Dienstag, 29. April, 19 Uhr

Oberdorf, Dorf

Donnerstag, 1. Mai

Rosenweg, Brantmann, Giggelstein, Backenreute, Fronhofen, Alberloch, Unterhochsteg, Leiblach, Weidach.

Sonntag, 4. Mai

Leonhards, Diezlings, Berg.

Liebe Freunde des Musikvereins! Wir bitten Euch um Aufmerksamkeit und danken im voraus für Eure großzügige Hilfe und Unterstützung.

Vorstand

Peter Moosbrugger

Frühjahrs-Singen des MGV Liederkranz

Die Sänger werden ihre klingenden Lieder-Sträuße zum Frühling 1980 wie folgt überreichen:

Samstag, 19. 4.: Oberhochsteg – Weidach – Leiblach – Unterhochsteg – Alberloch

Dienstag, 22. 4.: Straußen – Gebiet

Samstag, 26. 4.: Unterdorf – Kirchdorf – Matt-Straße – Leonhards – Grünau.

Mittwoch, 30. 4.: Rosenweg – Brantmann

Feiertag 1. Mai: Oberdorf – Berg – Diezlings

Samstag 3. Mai: Ziegelbach – Backenreute – Hochreute – Giggelstein

Für das Wohlwollen der Bevölkerung sei im voraus herzlichst gedankt. Nachdem das letzte Herbstkonzert begeisterte Zustimmung gefunden hat wird der Männergesangsverein zusammen mit dem Kirchenchor für den Termin „Cäcilia“ wieder ein großes Volkskonzert vorbereiten unter dem Titel „Hörbranz singt“. Neben den beiden Chören wird eine große Schar von Hörbranzern Kindern glockenhelle Stimmen erklingen lassen. Abgerundet wird das Programm durch die bereits weitem beliebten „Bodensee-Spatzen“.

Der Reinerlös wird der Kirchen-Renovierung zugute kommen.

Hans Felder

Die Bücherei Hörbranz im Jahre 1979

In unserer Bücherei standen dem Besucher zum Jahresende 1979

1053 Romane und Erzählungen

1285 Kinder- und Jugendbücher und

279 Sachbücher

somit zusammen 2617 Bände zur Auswahl bereit.

Ausgeliehen wurden im Berichtszeitraum 4722 Bücher gegenüber 2947 im Jahre 1978, was einer Steigerung um 60 Prozent entspricht.

Die fleißigsten Leser waren die Kinder mit 2431 (1978 1198)

gefolgt von den Jugendlichen mit 1000 (1978 871)

den Frauen mit 985 (1978 748)

den Männern mit 306 (1978 130)

und Entlehnungen.

277 neue Bücher konnten gekauft werden. Diese Neuzugänge wurden aus den Beiträgen der Gemeinde (S 20.000.–), der Pfarre (S 3000.–), Landesregierung (S 8000.–), des Borromäuswerkes (S 2700.–) und Lesegebühren (S 5400.–) bestritten.

Der Preis von S 1,50 für Erwachsene und S 1.– für Kinder und Jugendliche wird auch in diesem Jahr beibehalten;

die Ausleihdauer wird wieder auf drei Wochen verlängert. Auf vielseitigen Wunsch wurde neben der Sonntagsausgabe von 9 bis 11 Uhr noch zusätzlich der Mittwochabend-Termin von 18 bis 19 Uhr eingeführt, der auch gut angekommen ist.

Wir wünschen uns weiterhin ein lesefreudiges Publikum, bedanken uns bei den zuständigen Stellen für die erhaltene Hilfe und sind weiterhin bemüht, Ihnen mit einem guten Buch aus der Bücherei frohe Stunden zu bereiten.

Thomas Schrott

Vereinsbericht des Tischtennisclubs

Der UTTC Hörbranz, der heuer im 32. Vereinsjahr steht, hat in jüngster Zeit gerade beim Nachwuchs schöne Erfolge aufzuweisen. Daher sei dieser Bericht ganz der Jugend gewidmet.

33 Jugendliche ab acht Jahre sind zur Stunde Mitglieder des Vereins, die unter der Leitung von Aranka Puymann trainieren und die ihnen die neuesten Erkenntnisse im Tischtennis-Sport vermittelt. Darüber hinaus nahmen im vergangenen Jahr zwei Mädchen und fünf Burschen an einwöchigen Leistungskursen in Wien und Linz teil.

Bei dem Trainingsfleiß der Jugend konnten Erfolge nicht ausbleiben. Bereits bei den Vlbjg. Jugend- und Schüler-einzelmeisterschaften 1979 gingen fünf von zehn ersten Plätzen an den UTTC Hörbranz.

Besonders erfreulich auch das Abschneiden der Hörbranzler bei den Leistungsklassen des Vlbjg. Tischtennis-Verbandes. So wurden unsere Aktiven in der Mannschaftswertung „Herstmeister“ bei den Schülerinnen (Claudia Puymann, Jutta Hammerer, Evelyne Hauer, Christine König, Andrea Burtscher), den Mädchen (Claudia Puymann, Sabine König, Susanne Penz, Andrea Santner, Sonja Fischer, Doris Widerin) und bei den Schülern (Valentino Andric, Michael Halder, Günther Absenger, Alexander Loy, Wolfgang Schmitzer). Die Burschen (Richard Schwärzler, Günther Nöckl, Oliver Loy, Thorsten Rixmann) halten auf Rang sechs von elf Mannschaften.

Aufgrund der guten Leistungen wurden Claudia Puymann, Valentino Andric, Michael Halder in die Vorarlberger Auswahl berufen und zu den Österr. Meisterschaften 1980 nach Judenburg entsandt, wo sie sich mit guten Ergebnissen bedankten. Die Schülerauswahl wurde in der B-

Klasse Dritter. Claudia Puymann erreichte mit Nives Britzl (Dornbirn) einen 5. Rang im Schülerinnen-Doppel. Weiters erkämpfte Claudia Puymann beim ÖTTV-Bundesranglistenturnier in Wien den ausgezeichneten 7. Platz.

Erfolgreich gestaltete sich auch die Teilnahme des Nachwuchses bei den Union-Landesmeisterschaften im Jänner in Dornbirn. Zwei erste, ein zweiter und zwei dritte Ränge waren ein weiterer Beweis der Leistungsstärke der Hörbranzler.

Die nächsten Veranstaltungen des Vereins:

7. 4. 80 (Ostermontag) Int. TT-Turnier in der Turnhalle
10. 5. 80 „Tanz in den Frühling“ im Leiblachtsaal mit den „Trocaderos“

Vom Hundesportverein Hörbranz (VHV)

Hallo Hundebesitzer!

Unter dem Motto „Gesund fürs Herrchen, gesund für den Hund“

beginnen wir am Samstag, den 12. 4. 80, um 14.00 Uhr unseren Frühjahrskurs auf unserem gemütlichen Platz beim Sterenhölzle (Straße Bad Diezlings). Da bringen Sie Ihre Vierbeiner mit, ob groß ob klein, ob Rassehund oder nicht, denn dank unserer familiären Atmosphäre wird nie tierischer Ehrgeiz aufkommen und unsere Arbeit für Sie und Ihren Vierbeiner kann, wenn auch Disziplin verlangt wird, locker und gelöst stattfinden.

Anfangs mag sich mancher vielleicht die berechtigte Frage stellen, welchen Sinn diese Ausbildungskurse haben.

Aber bald, so glauben wir, sieht jeder Teilnehmer an seinem eigenen Tier, daß es nicht nur mit Freude zum Ausbildungsplatz kommt, sondern sehr schnell die Grundregeln der Erziehung begriffen hat und sie gerne befolgt.

Für Fragen aus dem Gebiet Hundehaltung, Fütterung und über verschiedene Krankheiten stehen Ihnen stets erfahrene Hundebesitzer und Hundeführer mit Rat und Tat zur Seite. In den Pausen und nach dem Kurs steht selbstverständlich allen „Kürslern“ und Angehörigen unser gemütliches Vereinsheim zu einem Plauderstündchen und Erfahrungsaustausch zur Verfügung. Nicht zu vergessen ist, daß sich unser Verein auf Landes- und int. Bewerben bestätigen konnte und gute Plazierungen erreichte.

Am 8. 12. 79 fand unsere Jahreshauptversammlung für das abgelaufene Vereinsjahr statt. Mit den Neuwahlen wurde folgende Vereinsführung bestätigt:

Obmann: Werner Paul

Obmannstellvertreter: Helmut Beer

Schriftführer: Gabi Paul

Kassier: Ernst Siebmacher

Abrichtewarte: Franz Bologna, Helga Dür, Paul Hehle, Anton Köberle

Platz- und Zeugwart: Anton Köberle

Im Namen der Vereinsführung und allen Hundebesitzern nochmals ein Dankeschön der Gemeinde Hörbranz für die amtliche Bewilligung des Vereinsheimes. Auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hörbranz beginnen wir unser neues Vereinsjahr 1980 und hoffen auf rege Beteiligung aller Hundebesitzer bei unseren gemütlichen Samstagsnachmittagen.

Werner Paul

Verpachtung des Kiosk beim Miniaturgolfplatz

Der Verkehrsverein hat beschlossen, den Kiosk am Miniaturgolfplatz neben dem Gemeindeamt um den jährlichen Pachtzins von S 12.000.- zu verpachten. Genauere Erkundigungen können beim Verkehrsamt eingeholt werden. Eingaben sind bis spätestens zum 20. April 1980 beim Verkehrsamt einzubringen.

Preisverteilung des Blumenschmuckwettbewerbes des Verkehrsvereines

Die diesjährige Preisverteilung des Blumenschmuckwettbewerbes findet im Zusammenhang mit der Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereines am Dienstag, den 22. April 1980, um 20 Uhr im Gasthaus Krone, 1. Stock, statt. Herr Josef Waibel, Gärtnermeister aus Mäder, der als Preisrichter beim Landesblumenschmuckwettbewerb mitgemacht hat, wird durch seine schönen Lichtbilder den Abend bereichern.

Auch im Jahre 1980 wird wieder ein Blumenschmuckwettbewerb durchgeführt. Anmeldungen hiezu können bei der Preisverteilung oder spätestens bis 1. Juni 1980 beim Gemeindeamt erfolgen.

Bei dieser Gelegenheit soll all jenen gedankt sein, die unter Aufwendung oft erheblicher finanzieller Mittel bemüht sind, durch Blumenschmuck an Gebäuden oder im Garten einen Beitrag zur Verschönerung des Dorf- und Landschaftsbildes zu leisten.

Jahresabschlußfeier bei Wela-Suppen FC Hörbranz

Der Fußballclub Hörbranz hatte seine Freunde, Gönner, Anhänger und Mitglieder anlässlich des Jahresabschlusses zu einer Weihnachtsfeier in den Gasthof „Bad Diezlings“ eingeladen. Den zahlreich erschienenen Aktiven mit Ehefrauen und Bräuten, einer stattlichen Anzahl von Anhängern und Gönnern sowie Funktionären konnte Vorstand Hans Schuler einen in allem doch recht erfolgreichen Jahresabschlußbericht vorlegen. Sein besonderer Dank galt vor allem den Aktiven, den treuen Zuschauern, den Sponsoren und Gönnern und den Mitarbeitern im Verein. Im Rückblick erwähnte der Vorstand das alles entscheidende Leiblach-Derby vor 500 Zuschauern in Hohenweiler, welches Hörbranz mit 2:1 gewonnen hatte. Ein Tor entschied die Meisterschaft im Herbst zwischen



Thüringen und Hörbranz (beide 19 Punkte). Nochmals dankte er dem Spielerkader der I. Mannschaft, besonders aber Trainer Ferdl Pawle aus Lindau. Die Organisation und Programmgestaltung des Abends mit großer Tombola lag in den Händen von Roland Knünz. Höhepunkt des

Abends war der Nikolausbesuch (Kaplan G. Paterno) mit seinem Begleiter Knecht Ruprecht (Bruno Kornthaler). Zum großen Ersteinen aller Gäste zeigte sich St. Nikolaus umfassend informiert über das Vereinsgeschehen. Den Spielern überreichte St. Nikolaus ein Geschenk, gestiftet vom Anhänger-Club Hörbranz unter Obmann Bertl Reiner. Spannend verlief die Verlosung der Tombola. Das Los für den Haupttreffer 1 Damen-Fahrrad der Fa. Lang Bregenz entfiel an Schülerleiter Walter Winterholer. Es war ein netter unterhaltsamer Jahresabschluß.

Aber auch für die Nachwuchsmannschaften wurde der Abschluß gefeiert, allerdings jeweils in anderer Form. Der Junioren-Trainer Areh Willi hatte seine Juniorenmannschaft mit Anhang und Vereinsfunktionären zu einer Kellerparty mit Tombola zu sich eingeladen. – Die Jugendmannschaft unter Kurt Zimmermann als Trainer fuhr mit Bus Burtscher zum Bundesligaspiel nach München (Bayern – 1860).

Für die Schülermannschaft, Trainer Walter Winterholer, Knabenmannschaft, Trainer Walter Berkmann, und Mini-Knaben, Trainer Kurt Gisinger, wurde in der Turnhalle ein bunter Sportnachmittag veranstaltet. Sportliche Bewerbe mit und ohne Ball, Hindernislauf usw. wurde mit Punkten für jeden Teilnehmer bewertet. Bei der Siegerehrung gab es schöne Preise. Limo, Faschingskrapfen und sonstige Süßwaren mit Wela Gulaschsuppe wurde an die Teilnehmer verteilt.

Hans Schuler

Im Lebenskreis

Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz vom 30. November 1979 bis 10. März 1980

Obexer Manfred Anton, Lochau, mit Leite Monika, Möggers	30. 11. 1979
Jäger Josef, Raiffeisenplatz 2, mit Kuess Ingrid Maria, Lauterach	1. 2. 1980
Blum Dietmar Rudolf, Höchst, mit Rupp Hedwig Agathe, Herrenmühlestr. 42	15. 2. 1980
Wucher Egon Anton, Hohenweiler, mit Greißing Evelyn, Hohenweiler	22. 2. 1980
Peissl Egon Anton, Raiffeisenplatz 3, mit Rückenbach Helga, Raiffeisenplatz 3	22. 2. 1980
Boch Ewald Ignatius, Lochauerstr. 85, mit Gorbach Christine, Lochauerstr. 56	10. 3. 1980

Sterbefälle vom 19. Dezember 1979 bis 10. März 1980

Bentele Franz Xaver, (1888) Schützenstraße 11	19. 12. 1979
Baldauf Josef, (1905) Raiffeisenplatz 2	25. 12. 1979
Stüble Maria Rosina geb. Höfle (1899) Unterhochstegstr. 5	13. 1. 1980
Schmid Elfriede Maria geb. Seidner (1946) Rosenweg 17	15. 1. 1980
Mangold Maria geb. Böhler, (1893) Am Giggelstein 43	19. 1. 1980
Fink Josefa geb. Lerbscher (1898) St. Martinsweg 4	19. 1. 1980
Siebmacher Ida geb. Rast (1898) Erlachstr. 2	21. 1. 1980
Plaschg Franz Josef, (1910) Bergerstr. 3	24. 1. 1980
Kustermann Maria Kreszentia geb. Bereiter (1899) Schwedenstraße 23	10. 3. 1980

Geburten vom 23. November 1979 bis 29. Februar 1980

Aslandag Ümran, Hochstegstr. 23	23. 11. 1979
Paul Manuel, Am Bächle 2	2. 12. 1979
Hehle Martha Maria, Moosweg 7	8. 12. 1979
Möblacher Manuel, Leiblachstr. 6	13. 12. 1979
Jankovsky Thomas, Lindauerstr. 53	15. 12. 1979
Mangold Eva Johanna, Rebenweg 17	19. 12. 1979
Neuer Hanno Leonhard, Backenreuterstr. 35	4. 1. 1980
Marinelli Manfred Jürgen, Herrenmühlestr. 14	10. 1. 1980
Stein Jaqueline, Leiblachstr. 31	14. 1. 1980
Roidmaier Carina, Leiblachstr. 19	17. 1. 1980
Konzett Katja, Lochauerstr. 89	21. 1. 1980
Kaygusuz Ibrahim, Lindauerstr. 105	21. 1. 1980
Birnbaumer Nadine, Reutemannweg 1	26. 1. 1980
Erath Jürgen, Ziegelbachstr. 31	29. 1. 1980
Ausserhofer Dominic, Brantmannstr. 5	29. 1. 1980
Walt Georg, Rebenweg 15	1. 2. 1980
Flatz Dagmar, Am Giggelstein 19	4. 2. 1980
Hehle Isabella Johanna, Rosenweg 24	5. 2. 1980
Ludescher Leonie, Seestraße 6	12. 2. 1980

Metzler Julia, Am Berg 10a	13. 2. 1980
Buhmann Marcel, Lindauerstr. 31	13. 2. 1980
Uzundal Selahattin, Backenreuterstr. 35	15. 2. 1980
Seeberger Matthias Paul, Am Giggelstein 23	18. 2. 1980
Donbay Bünyamin, Ruggbachweg 6	7. 2. 1980
Breznik David Mathias, Lindauerstr. 93	29. 2. 1980

Hohe Geburtstage 80 Jahre und älter im zweiten Vierteljahr 1980

King Afra, Diezlingerstr. 28	26. 6. 1892
Gunz Rosa, Am Berg 12	5. 1893
Flatz Maria, Allgäustr. 141	24. 4. 1893
Vogel Theresia, Heribrandstr. 14	27. 6. 1893
Reitemann Engelhard, Lochauerstr. 107	28. 4. 1894
Kielwein Thekla, Backenreuterstr. 24	14. 5. 1894
Walter Hermann, Bergerstr. 42	7. 4. 1895
Podhradsky Agathe, Lochauerstr. 83	8. 4. 1895
Gorbach Josef, Ziegelbachstr. 51	14. 5. 1895
Bentele Maria Corona, Diezlingerstr. 42	25. 5. 1895
Kappler Frieda, Heribrandstr. 14	2. 4. 1896
Schuler Josefine, Heribrandstr. 14	7. 4. 1896
Ehrle Maria, Ruggburgstr. 1	14. 4. 1897
Strahm Lina Elsa, Lindauerstr. 95	23. 4. 1897
Schlatter Rosa, Weidachweg 13	6. 4. 1898
Rupp Virus, Lindauerstr. 24	27. 5. 1899
Lenzowsky Theresia, Leonhardsstr. 26	11. 6. 1899
Ropele Berta, Lindauerstraße 53	13. 6. 1899
Treiber Albert, Lindauerstr. 84	2. 4. 1900
Preitschopf Anna, Dr. Haltmeierweg 4	27. 5. 1900
Blaschek Agathe, Herrnmühlestr. 8	28. 4. 1900
Zani Anna, Raiffeisenplatz 4	15. 4. 1901
Leite Robert, Heribrandstr. 14	29. 4. 1901
Schmid Willi, Diezlingerstr. 52	7. 6. 1901
Dr. Halbensteiner Hermann, Am Halbenstein 9	8. 6. 1901
Hummelberger Maria, Lochauerstr. 93	10. 6. 1901
Hutter Luise, Allgäustr. 158	23. 6. 1901

90. Geburtstag von Bernhardina Kolhaupt

Mit einem Ständchen des Musikvereins gratulierte der Gemeindevorstand Frau Bernhardina Kolhaupt, Staudachweg 5, am 20. 1. 1980 zu Ihrem 90. Geburtstag. Anschließend überreichte Bürgermeister Severin Sigg im Rahmen einer Feier einen Geschenkskorb.

Einwohnerstatistik und Bevölkerung 1979

Die Geburtenzahl im Jahre 1979 war gegenüber den Vorjahren wieder steigend und betrug für dieses Jahr 74 Geburten. Diesen stehen 31 Sterbefälle gegenüber. Die Einwohnerzahl Ende 1979 betrug 4859, davon 568 Ausländer.

Dies und Das

Gottesdienstordnung

Karwoche + Osterwoche

Pfarrkirche St. Martin

Montag, Dienstag, Mittwoch

8.00 Uhr Hl. Messe – 19.30 Uhr Kreuzweg
8.00 Uhr Hl. Messe – 19.30 Uhr Rosenkranz
8.00 Uhr Hl. Messe – 19.30 Uhr Abendmesse

Gründonnerstag

In der Frühe kein Gottesdienst, auch keine Kommunion-gelegenheit. 17.00 Uhr hl. Messe für die Schulkinder, 19.30 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Ansprache, Kirchenopfer, Anbetung bis 21.00 Uhr.

Karfreitag

Gedächtnis des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus. Fasttag

Anbetungsstunden in folgender Ordnung:

8 bis 9 Uhr Dorf-, Oberdorf, Unterdorf

9 bis 10 Uhr Fronhofen, Backenreute, Hochreute, Halbenstein

10 bis 11 Uhr Leiblach, Herrnmühlestraße, Unterhochsteg
Alberloch, Salvatorstraße

14 bis 15 Uhr Weidach, Waidachsiedlung, Starenmoos, Straußen, Sannwaldsiedlung, Oberhochsteg, Genfahl,
14 bis 15 Uhr Weidach, Waidachsiedlung, Starenmoos, Straußen, Sannwladtsiedlung, Oberhochsteg, Genfahl, Staudach

15 bis 16 Uhr Berg, Leonhards, Diezlings, Grünau

16 bis 17 Uhr Giggelstein, Brantmann, Eggersiedlung, Ziegelbach

15.00 Uhr Kreuzweg der Kinder – Gedenkminute in den Betrieben

19.30 Uhr Beginn der Karfreitagsliturgie, Leidensgeschichte nach Johannes, Fürbitten, Kreuzenthüllung, Kreuzverehrung, Kommunionfeier, Kirchenopfer, Anbetung bis 21.00 Uhr

Karsamstag

8 bis 9 Uhr Anbetungsstunden für Frauen und Mädchen

9 bis 10 Uhr Anbetungsstunden für Männer und Jungmänner

10 bis 11 Uhr Anbetungsstunden für Schüler

10.50 Uhr BROT-, EIER- und FLEISCHSEGNUNG

19.30 Uhr Osternachtfeier, Feuerweihe, Weihe der Osterkerze und der Kerzen für die Gläubigen. Taufwasserweihe, Taufgelübdeerneuerung. Heilige Messe mit Kommuniongelegenheit.

Osterkerzen für die Gläubigen werden ab 19.00 Uhr im Pfarrhaus um S 8.– angeboten.

Beichtgelegenheit in der Karwoche

Montag, Dienstag, Mittwoch ab 19.30 Uhr

Gründonnerstag: 15.00 bis 17.00 Uhr

Karfreitag: während der Anbetungsstunden

Karsamstag: 8.00 bis 11.00 Uhr, 16.00 bis 18.00 Uhr

Ostersonntag: Hochfest der Auferstehung des Herrn

7.00 Uhr Frühmesse, 9.00 Uhr feierliches Hochamt bei dem der Kirchenchor singt. 10.30 Uhr Spätmesse, 14.00 Uhr feierliche Vesper

Ostersonntag: Gottesdienst wie an Sonntagen

Weißer Sonntag, 13. April: der große Festtag für unsere Erstkommunikanten

19.30 Uhr Vorabendmesse

7.00 Uhr und 10.30 Uhr Hl. Messen

8.45 Uhr werden die Kinder durch die Musik von der Hauptschule abgeholt.

9.00 Uhr Erstkommunionfeier

14.00 Uhr Dankandacht

Klosterkirche Alberloch

Karwoche

Mittwoch,

19.30 Uhr Bußandacht. Sie soll uns helfen, unsere Schuld vor Gott und den Menschen zu erkennen, Gottes und das gegenseitige Verzeihen zu erbitten und soll uns auch helfen zu einer guten, persönlichen Beichte. Es ist für jeden ein tief beglückendes Wort, wenn er hört: „Deine Sünden sind dir vergeben.“

Anschließend an die Bußandacht **Beichtgelegenheit bei drei Patres.**

Gründonnerstag 17.00 Uhr Kindermesse

20.00 Uhr Eucharistiefeier, anschließend bis 22.00 Uhr Anbetung.

Beichtgelegenheit

15.00 bis 17.00 und 19.00 bis 20.00 Uhr

Karfreitag

Gedächtnis des Leidens und Sterbens unseres Herrn.

15.00 Uhr Liturgiefeier.

Beichtgelegenheit

9.00 bis 11.00, 14.00 bis 15.00, 16.00 bis 17.00 Uhr

Karsamstag

20.00 Uhr Feier der Osternacht. Bitte, bringen Sie zur Lichtfeier eine Kerze mit oder nehmen Sie eine Kerze, die am Kircheneingang angeboten wird.

Beichtgelegenheit

15.00 bis 18.00 Uhr

Ostersonntag

Heilige Messen, 6.00, 7.30, 9.00, 10.30 Uhr

Ostervesper mit Andacht 19.00 Uhr

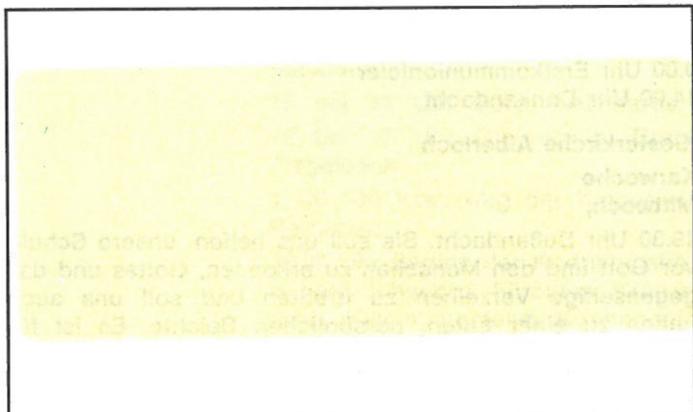
Ostermontag

Die gleiche Gottesdienstordnung wie am Sonntag

Altennachmittag im Gasthaus Rössle

Der nächste Altennachmittag des Sozialarbeitskreises des PGR findet am Dienstag, den 22. April 1980, im Gasthaus Rössle statt.

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger: Gemeinde Hörbranz
Gesamtgestaltung: Bernhard Tschol
Fotos: M. Streit 3, FC Hörbranz 1
Auflage: 1650 – für alle Haushalte kostenlos
Druck: J.N.Teutsch, Buch- und Offsetdruck, Bregenz